

Schaurig schöne Jahrmarkt-Poesie

Lesesommer-Besucher erlebten im Steinhorster Schulmuseum Verwandlungskunst

Von Stefan Lohmann

STEINHORST. Schier Unglaubliches erlebten die Besucher im Schulmuseum, als Katharina Witerzens ihnen ihre kleine Schaubude öffnete und sie auf eine Reise zu den Jahrmärkten früherer Zeiten entführte.

Kuriose Geschichten von Gauklern und skurrilen Figuren wie der Papierreißkünstlerin „Ching Chang Fu“, der kleinen Prinzessin Perla oder dem Tiermenschen erzählte die junge Clown-Frau mit gesten- und mimikreicher Körpersprache.

Voller Poesie und zugleich manchmal erschreckender Momente waren die Verwandlungen von der zerbrechlichen, porzellanweiß geschminkten Schönheit zum unheimlich grunzenden Monster. Verückt folgten die Zuschauer den berührenden Gesten der klassischen Pantomime, um sogleich bei der wahrhaft monströsen Erscheinung ein wohliges Schauern zu erleben.

Witerzens schaffte es über ihr gesamtes Soloprogramm, eine entrückende Stimmung zu verbreiten, die stets zwischen leichter Melancholie und überraschendem Witz hin- und herwanderte.

„Jeder Mensch hat seinen Vogel!“, versuchte die Künstlerin sich und



Katharina Witerzens als Papier-Künstlerin „Ching Chang Fu“. Foto: Lohmann

ihr Publikum zu beruhigen. Und das sei auch gut so. Auf dem von ihr selbst erklärten Höhepunkt des Kleinkunstabends zeigte Witerzens, was vor 150 Jahren den Schaulustigen als gruselige Attraktion vorgeführt wurde, und zwar historisch verbürgt.

Als hässlichste Frau der Welt, namens „Madame Juliette“, musste Ju-

lia Pastrana ihr entstelltes Gesicht zur Schau stellen, worunter sie entsprechend leiden musste. Ein nachdenklicher und zugleich verrückter Moment, den die junge Verwandlungskünstlerin ganz ohne Übertreibung in Szene setzte.

Das restlos begeisterte Steinhorster Publikum verließ das Schulmuseum beeindruckt und berührt.